



Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, weisst aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

(Johannes 3,8)

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

(2 Timotheus 1,7)

Wer verzagt, nimmt sich selbst nicht ernst genug

Das Bibelwort aus dem 2. Timotheusbrief begleitet mich schon seit vielen Jahren. Seine lebensbejahende Dynamik berührt mich immer wieder: Die Verzagtheit wird nur kurz angetippt, dann geht der Blick hin zu dem, was das menschliche Zusammenleben froh und lebendig macht. Das hat Schwung. Ängstliches Bedrücktsein kann sich da kaum ausbreiten.

Der Schreiber kennt zwar die Verzagtheit. Aber besonders ernst nimmt er sie nicht. Denn ihn bewegt Gottes Geist. Dieser bringt ihm Kraft, Liebe und Besonnenheit. Das sind leitende Werte für unser Leben – auch in schwierigen Situationen. Der Geist verhindert, dass wir uns in uns selbst verlieren. Kraft, Liebe und Besonnenheit führen uns heraus aus der verzagten oder misstrauischen Vereinzelung, hinein in die Gemeinschaft mit anderen.

Der Schreiber spricht von dem Geist, der Jesus erfüllte. Pfingsten feiern wir, dass dieser Geist auch uns verliehen ist, jedem, der zu Gott gehört.

Und wenn ich davon nichts merke? Wenn ich daran zweifle, ob es stimmt? „Was für eine verzagte Frage!“, würde der Schreiber da wohl sagen: „Du übersiehst, was dank Gott in dir steckt: Kraft, Liebe und Besonnenheit. Es mag dir wenig erscheinen, doch auch das kannst du segensreich einsetzen. Nimm das doch ernst und lebe danach.“

In diesem Geist leben – das scheint mir auch für die jetzige Zeit wichtig und hilfreich. So können wir die teils schwierigen Situationen gemeinsam gut durchleben. Wo können wir mit unserer körperlichen, gedanklichen, seelischen oder finanziellen Kraft etwas erreichen, andere unterstützen, neue Ideen umsetzen? Wo können wir liebevoll Kontakte pflegen, zuhören, Brücken bauen, Wertschätzung ausdrücken? Und wie handeln wir besonnen, indem wir bei den Lockerungen weiterhin vorsichtig sind und zugleich das Sinnvolle tun oder indem wir neue Erkenntnisse prüfen und nicht nur unseren Impulsen folgen?

Kraft, Liebe und Besonnenheit – Gottes Geist bewegt uns in eine gute Richtung. Das sollten wir ernst nehmen und danach leben. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen frohe Pfingsten!

Caren Algrer

Beteiligen Sie sich gern noch an unserem pfingstlichen Gemeinschaftswerk vor der Aadorfer Kirche. Mit seinen wehenden Bändern veranschaulicht es die Botschaft: „Gottes Geist bewegt“.

Ab dem 28. Mai 2020 sind Gottesdienste unter strengen Auflagen wieder erlaubt. Wir informieren über Aushänge, Homepage und Zeitung, wann und wie wir unser Gottesdienstleben wieder aufnehmen können.

Unsere „Besinnungen“, weitere geistliche Impulse und alle aktuellen Informationen sowie unsere Kontaktdaten finden Sie auf www.evang-aadorf.ch